

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxe post. plătite în numerar et. aprobată de D. Gen. P.T.T. 81081/928

# Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Dilla.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piana Nicol 2  
Servisproben: 16-24. Telefon-Rote: 87.119.

Arab, Mittwoch, den 20. Januar 1943  
Seite 8. 24. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Englandfeindliche Rundgebungen in Syrien

Istanbul. (DNB) Wie aus Beirut berichtet wird, fanden in der Stadt Tripolis in Syrien, engl.-feindliche Rundgebungen statt. Die Wollzei nahm umfangreiche Verhaftungen vor

## Blutiger Zusammenstoß

zwischen weißen und schwarzen Soldaten in USA

Buenos Aires. (R) In der nord-amerikanischen Stadt Phönix im Staate Arizona kam es zwischen weißen und schwarzen Soldaten zu einem äußerst heftigen und blutigen Zusammenstoß, in dem außer der Polizei auch Infanterie mit Maschinengewehren eingreifen mußte. Bei der Schießerei wurde ein Soldat getötet und mehrere verwundet, weitere wurde ein Zivilist erschossen und mehrere verwundet. 200 Heeresoldaten wurden verhaftet

## Britische Störangriffe auf Krankenhäuser

Berlin. (DNB) Das LNB meldet: Britische Bomber flogen in den Abendstunden in das Reichsgebiet ein. Neben planlosen Störangriffen an einigen Orten warf der Feind auch auf das Gebiet von Groß-Berlin Spreng- und Brandbomben. Die Bevölkerung hatte Verluste. In Wohnblöcken und an öffentlichen Gebäuden, darunter Krankenhäuser, entstanden vorwiegend Brandschäden. 2 Flugzeuge wurden abgeschossen

## Fragefristige Kriegsmöglichkeit der USA

Washington. (DNB) Wie es in Wahrheit um die Kriegsmöglichkeit der USA bestimmt ist, geht aus der Tatsache hervor, daß Roosevelt nicht weiß, was er zuerst herstellen soll, ob Fabriken oder Schiffe bauen oder synthetisches Gummi zu erzeugen. Einmal ist so dringend wie das andere, doch kann eben nur eines dieser Projekte in Angriff genommen werden.

## Imperialismus Roosevelts auch in China erkannt

Changhae. (DNB) Die imperialistischen Bestrebungen Roosevelts die dieser durch sein Vorgehen in allen Weltteilen zur Schau trägt, sind auch in China erkannt worden. Changhae-Korrespondenten bemerken hierzu, daß Roosevelt bestrebt sei auf den Trümmern des Britischen Weltreiches ein USA-Weltreich aufzustellen. England muß sich dies infolge seines Kräfteverhältnisses gefallen lassen

# Hohe blutige Verluste der Sowjets

### Im Süden der Ostfront: In 2 Tagen wieder 133 Panzer und 41 Flugzeuge verloren

Führerhauptquartier, 17. Januar  
Berlin. Das OLB gibt bekannt: Im Süden der Ostfront wiesen die deutschen Truppen auch gestern starke Angriffe des Feindes, zum Teil in

beweglich geführter Abwehr, ab und stießen dem Feind in den harten, bei strengem Frost durchgefrorenen Räumpfen schwere Verluste zu. Am 15. und 16. Januar wurden 60 Sowjetpanzer

abgeschossen. Starke Verbände der Luftwaffe schirmten die Verteidigungslinien ab und unterstützten eigene Gegenstöße. Im Raum von Stalingrad fanden unsere Truppen weiter im schweren Abwehrkampf gegen erneute Massenangriffe des Feindes, die wiederum an dem entschlossenen Widerstandswillen der tapferen Verteidiger scheiterten.

Im mittleren Frontabschnitt erfolgreiche Späh- und Stoßtrupptätigkeit. Die Besatzung der Zitadelle von Weißrussland hat sich befehlsgemäß zu der zum Entschluß angreifenden Kampfgruppe durchgeschlagen. In harten Kämpfen verlor der Feind bei Gegenangriffen 47 Panzerkampfwagen. Kampffliegerkräfte bombardierten bei Tag und Nacht zwischen der oberen Wolga und dem Ural den Nachschubverkehr der Sowjets. Jagdflieger, Flakartillerie der Luftwaffe und des Heeres schossen 41 feindliche Flugzeuge ab.

Verheerende Anstöße südlich des Nilen-Sees wurden abgewiesen. Bei der Wiedereroberung seiner Anstöße südlich des Saboga-Sees erlitt der Feind hohe blutige Verluste. 26 Panzer wurden vernichtet.

Bei den Kämpfen zwischen Kaulas und Dou hat sich die 16. motorisierte Infanteriedivision besonders ausgezeichnet.

Fast am 11. März Ausweis verlor Tschangling-China in 1942 an Toten 142.000. an Gefangenen 164.000 Mann (DNB)

## Deutscher Bombenregen auf London

Berlin. (DNB) Als Vergeltung für die britischen Bombeneinsätze über Groß-Berlin überflogen gestern deutsche Kampfflugzeuge in mehreren Wellen London und warfen Spreng- und Brandbomben ab, die großen

Schaden verursachten. Die Explosionen waren derart heftig, daß die Rauchwolken noch aus Entfernungen von mehr als 100 Kilometer gesichtet werden konnten.

## Schlacht in Libyen im vollen Gange

Alle Durchbruchversuche der Briten mit hohen blutigen Verlusten bezahlt

Berlin. (DNB) Das OLB gibt bekannt: Die schweren Abwehrkämpfe der deutsch-italienischen Panzerarmeen dauerten auch am gestrigen Tage an. Der auf breiter Front mit starken Panzer- und Infanteriekräften ankommende Feind wurde unter sehr hohen blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Deutsche Sturzkampf- und Jagdflugzeuge griffen in die Kämpfe ein und vernichteten unter anderem 10 Panzer und beschädigten eine größere Zahl weiterer Kampfwagen.

abgeschossen

## Keine Einigung, möglichst der Verräter

Stochoblm. (DNB) Laut „Telegramm“ aus Kairo, ist wegen der Vorwürfe in Nordafrika ein Sturm der Entrüstung und Kritik in der LNA-Prese ausgebrochen. Die Zeitungen fordern, daß den unfehligen Justizbehörden ein Ende bereitet werde. Eisenhower müsse scharf zugreifen, falls binnen kurzem eine Einigung zwischen Giraud und Le Gaulle nicht erfolgen sollte. Auch London stellt die Forderung, daß eine diesbezügliche Lösung sofort erfolgen müsse.

# Deutschlandhalle Opfer des britischen Luftangriffes

### In ganz Groß-Berlin bisher nur 31 Tote

Berlin. (DNB) Zu dem am 16. d. Mts. erfolgten britischen Luftangriff auf Groß-Berlin wird von unabhängiger Seite berichtet:

Seit mehr als einem Jahre war dies zum erstenmal wieder ein arbeitsreicher Luftangriff. Besonders schlimm hat darunter die Deutschlandhalle, in der zur Zeit des Angriffs eine Altkuborstellung stattfand, an der 20.000 Zuschauer anwesend waren. Diese waren jedoch noch vor dem Ein-

setzen der Bomben aufmerksam gemacht und so konnten alle noch rechtzeitig die Luftkuchunterstände aufsuchen. Dies erfolgte in größter Ruhe und Ordnung, so daß niemand zu Schaden kam. Obwohl fast das ganze riesige Gebäude abbrannte und die Kuppel eingeschmolzen ist, selbst die wilden Tiere konnten in Sicherheit gebracht werden. Die Gefangenen, die vor Feuer leicht über den Boden wurden auf einen entfernten liegenden freien Platz getrieben. Nach dem Luftangriff konnten

familiäre wilden Tiere in ihre nicht in der Deutschlandhalle untergebrachten Stallungen zurückgebracht werden. Für die Diszipliniertheit der Bevölkerung ist kennzeichnend, daß dem auf die nicht bewohnten Stadtviertel gerichteten Luftangriff bloß 31 Menschenleben zum Opfer fielen und etwa 100 verletzt wurden. Allerdings wird die Zahl der Toten sich erhöhen, da die Leichenabfuhr bis zur Stunde dieses Berichtes noch nicht beendet waren.

### Der japanische Mensch muß den Endsieg sichern

Tokio. (DNB) In einer Ansprache die der japanische Ministerpräsident Tojo vor Vertretern verschiedener Provinz-Behörden hielt, erklärte der Minister, daß die Voraussetzung zum Endsieg in diesem Kriege in den Eigenschaften des japanischen Menschen liegen. Die Verjüngung eines jeden Japanners werde für die Erreichung dieses Sieges ausschlaggebend sein.

#### Neue Ritter des Ordens „Michael der Tapfere“

Bukarest. (R) S. M. der König verleiht den Orden „Michael der Tapfere“ an nachstehende Offiziere für besonderes Verhalten vor dem Feinde: Oberst Konstantin Dimitru der Infanterie, Mihai Voicu der Artillerie und Constantin Bratescu der Kavallerie.

#### Jeder Irländer muß für Freiheit Opfer bringen

Dublin. (DNB) In einer Botschaft die der Ministerpräsident von Irland an die irische Bevölkerung erließ, forderte der Präsident diese auf, daß sich jeder Irländer an seinen Vorkämpfern ein Beispiel nehmen müsse. Jeder Irländer ist verpflichtet für die Freiheit des Landes Opfer zu bringen.

#### 130.000 Volksdeutsche in Transnistrien

(Gdp) In Transnistrien leben heute über 130.000 Volksdeutsche und bilden fast 6 v. H. der Bevölkerung. Sie leben in 229 Gemeinden und Städten, von denen 120 eine deutsche Bevölkerungsmehrheit haben oder rein deutsch sind.

### Eine Fahne als Geschenk für den Duce

Rom. (DNB) Dem Duce wurde von der Falange ein Geschenk überreicht, und zwar die letzte italienische Fahne, die über Gondar in italienisch Ostafrika geweht hat. Gondar mußte sich am 28. November 1941 als letzter Verteidigungspunkt in Italienisch Ostafrika der britischen Übermacht nach heftigstem Kampf ergeben.

#### Das über alle Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche

### SOLVO - PILLEN

Eine Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

#### NEA-Kapitän über Verluste der USA-Kriegsmarine

Stockholm. (DNB) In einer Unterredung erklärte der amerikanische Kapitän Donaban, daß die bisherigen Schiffverluste der amerikanischen Kriegsmarine direkt alarmierend seien. Wahrscheinlich bemerkte der Kapitän er möchte gerne wissen, ob das amerikanische Volk über die Umstände orientiert sei, unter welchen die USA-Flotte im Pazifik eingesetzt wurde.

#### Erhöhung der Heizpreise für Wohnungen mit Zentralheizung

Bukarest. (R) Laut Amtsblatt gehen auch jene Mieter, die Wohnungen mit Zentralheizung innehaben die Beschlüsse des Mietgesetzes Nr. 218 vom 28. März 1942. Für diese Wohnungen wurde gleichzeitig eine Erhöhung des Heizpreises für das folgende Jahr, das am 26. Oktober 1942 beginnt am 23. Oktober 1943 endet, vorgesehen. Diese Erhöhung beträgt bei Heizung mit flüssigem Heizmaterial 50 Prozent, bei einer solchen mit Kohle 20 Prozent.

# Gowjeteinbrüche enden mit Einfesselung

(L8) Die Wandlung der Beurteilung unserer Lager an der Ostfront ist vor allem dort zu beobachten besonders interessant, wo bislang die Presse überschwenmt war von Siegesmeldungen aus angloamerikanischen und bolschewistischen Quellen.

Es hat sich auch die türkische Presse geäußert, die künstlichen Propagandababel der Feindseite, denen sie manchmal zu unterliegen scheinen, durch einige nüchterne Beobachtungen zu zerstreuen und die wirkliche Lage auszugleichen. So kommt

„La Republic“ zu der Feststellung, daß, entgegen dem von der feindlichen Propaganda erweckten Anschein, als habe die russische Offensive irgendein Ziel erreicht, die Russen in diesem gerade vergangenen Jahr keine größere Angriffskraft entwickeln konnten als 1941. Ihre Ende 1942 begonnene Offensiv, besaß nur örtlichen Charakter. Ebenso kommt der bekannte türkische Militärkritiker General Erselet in „Sunduk-Net, zu der Frage, was eigentlich für Grund vorliegt, daß die Angelsachsen an ihren Sieg glauben, denn es sei festzustellen, daß die Sowjets ihre zielgerichtete Offensive nicht erfolgreich entwickeln konnten und vielleicht doch gezwungen sein könnten, auch die von ihnen jetzt noch besetzten Kampfgebiete zu räumen.

Das überhaupt der russischen Offensive, deren schwere und Schlagkraft von uns natürlich nicht unterschätzt wird, überhaupt solche Erfolge zuzuschreiben versucht worden ist, sagt daran, daß die gegnerische Propaganda die zahlreichen unvermeidlichen und vorübergehenden örtlichen Einbrüche stets zu einem „richtigen“ Sieg ausschmückt. Wie es um Wahrheit um diese lokalen „Erfolge“ bestellt ist, geht aus den sehr interessanten Ausführungen des Generals der Artillerie Paul Haße hervor, der daran erinnert, daß die deutschen Truppen in Sowjetrußland dieses Jahr nicht, wie vor Jahresfrist, von einem frühzeitigen und unerwarteten Einbruch des Winters überrascht worden sind, sondern jetzt in zweckentsprechender Ausrüstung dem Feinde gegenüberstehen, der dazu noch durch die riesigen Verluste des vergangenen Sommers unergleichlich mehr geschwächt ist als dies im Herbst 1941 der Fall war.

Die Besetzung der vordersten Linie, selbst der Hauptstützpunkte, kann so schreibt General Haße, nur dünn sein. Hinter ihnen stehen Reserven bereit zum Einsatz, zum Gegenstoß oder als Rückhalt für Aufnahmestellungen. Aber sie an eine bedrohte Stelle heranzuführen, nimmt Zeit in Anspruch. So wird es an der Ostfront nie zu vermeiden sein, daß der Feind irgendwo in einen Lücken oder Schwach gesicherten Raum hineinschleicht, oder auch, wenn er sehr starke Kräfte einsetzt, das Vorfeld eines Hauptstützpunktes überrennt und die Hauptkampflinie erreicht. In diesem Falle sind die Bolschewisten der ihnen ja hinsichtlich bekannnten Gefahr der Abschürfung und Einkreisung ausgesetzt. Jeder dieser Großangriffe aber kostet die Sowjets ungeheure Blutopfer und außerordentlich viele Panzer. Er schließt mit den Worten: „So können wir dem Endergebnis der Kämpfe dieses Winters mit einem ganz anderen Vertrauen entgegensehen als denen des Vorjahres und brauchen vereinzelt Rückschläge, die sich bei der Ausbehnung der Fronten nie ganz vermeiden lassen werden, nicht traurig zu nehmen. Im nächsten Frühjahr wird sich zeigen, was dann von den Sowjets und ihrer Kampfkraft noch übrig geblieben ist.“

#### Der letzte Anwärter auf den iranischen Thron gestorben

London. (Gp) In Maidenhead starb der 43-jährige Prinz Mohammad Reza Pahlavi von Persien, der letzte Anwärter der Maja-Dynastie auf den Thron von Iran. Der Prinz war das letzte Mitglied der von Niza Khan Bahadur aus Persien vertriebenen Dynastie, nachdem der entthronte Schah Sultan Achmet 1930 starb. Der Prinz hatte seine Ansprüche auf den Thron nie aufgegeben.

## Zunehmende Gärung im Iran

Stockholm. (DNB) Wie aus Teheran berichtet wird, ist die revolutionäre Bewegung im Iran derart angewachsen, daß dadurch in der Hauptstadt wie im Großteil der Provinzen der Verkehr eine allgemeine Unsicherheit herrscht. Aus diesem Grunde

übernahm ein höherer amerikanischer Konsul die Leitung der iranischen Polizei. Wie weiter verlautet, wurden in den letzten Wochen über 350 Nationalisten verhaftet und mehrere Schulen gesperrt.

## Europa hat die größten Arbeiter-Reserven

Stockholm. (DNB) Laut Berechnung eines USA-Statistikers verfügt Europa über die größten Arbeiterreserven der Welt. Diese Reserven übertreffen jene Englands, der USA und Sowjetrußland zusammengenommen. Jene Ostasiens zwar nicht zahlenmäßig aber in Qualität sind sie die-

sen ebenfalls überlegen. Außerdem wird abschließend bemerkt, daß Europa durch seine zentrale Lage, die Weltweite besitzt die Erzeugnisse auf dem kürzesten und gefährlosesten Weg an alle jene Punkte der Welt zu schaffen, wo sie benötigt werden.

## Seefrieg 1943 wird

schwere Verluste für Angelsachsen bringen

London. (DNB) Wie maßgebende britische u. USA-Estimmen verkünden wird der Seefrieg im Jahre 1943 den Alliierten schwere Verluste bringen. Lord Winston erklärte in einem offenen Brief an Lord Alexander, anlässlich dessen Bekanntgabe über die Verluste der britischen Seestreitkräfte, daß

die vom ersten Lord der britischen Admiralität gemachten Angaben die tatsächlichen Verluste noch nicht erreichen. In seiner Ausführung hebt Lord Winston hervor, daß mit diesen Verlusten nicht nur Schiffe allein, sondern auch die Besatzungen und Ladungen verlorengehen.

## Steuererklärungen bis Ende Jänner einreichen!

Das Finanzministerium ruft den Steuerträgern, die den Bestimmungen des Gesetzes über die direkten Steuern unterliegen, in Erinnerung, daß für jene Einkommensarten, die einer jährlichen Besteuerung unterliegen, die im Steuerentgeltungsgesetz vorgesehene Erklärungen im Laufe des Monats Januar, d. h. bis Ende Jänner einzureichen sind. Dieser Verpflichtungen unterliegen die Handels- und Industrieunternehmen, die nicht durch Einreihung in Steuerklassen von der jährlichen Besteuerung befreit sind. Ferner gehören neue Handels- und gewerbliche Betriebe dazu, die noch nicht eingereicht sind.

Die Steuererklärungen werden wie immer auf dem amtlichen Vordruck gemacht und sind bei den Steuerämtern einzureichen, wo die Unternehmungen liegen, oder bei den Steuerämtern, wo der Wohnsitz des Steuerträgers oder Hauptstz seines Unternehmens ist. Die Erklärung ist dann in doppelter Ausführung einzureichen, wenn der eigentliche Betrieb in dem Bereich eines anderen Steueramtes liegt als der Wohnsitz des Steuerträgers bzw. als der Hauptstz des betreffenden Unternehmens.

## Ein Frauenschickal im Arader Aro Kino

Arad. „Annelie“ die Geschichte eines Lebens mit Pulse Ulrich und Karl Ludwig Diehl. rollt derzeit nur 3 Tage im Aro-Kino und zehet jenes Licht, das Frauen manchmal durchs ganze Leben begleitet. Annelie verfährt Unpünktlichkeit bis sie einmal gehörig draufgeht. Schon bei der

Geburt kommt sie verspätet zur Welt, und verfehlt dadurch ihren pünktlichen Vater in große Sorgen. Während ihren ganzen Mädchenjahren kommt sie immer überall um eine halbe Stunde zu spät. Das Leben von Annelie ist das vieler Frauen, die heute kämpfen und bestehen müssen.

**Deutsches Hanf- und Jutewaren H. G.**  
 Fachgeschäft für: Spagat, Stride, Galfest, Säcke und Tapetiercrartikel!  
 Arab, Dulebardul Regina Maria Nr. 15. Tel. 26-18.  
 Hauptgeschäft: Lemercsburg - Josefstadt, Duleb. Bethelot Nr. 10. Telefon 31-67 und 21-30.  
 Filiale: Lemercsburg-Fabrik, Traian-Platz Nr. 1. Telefon 48-13.





**CORSO ARAD FILMTHEATER**  
 Vorstellungen um 3, 5, 7.30 und 9.30  
 Angenehm geheizter Saal  
 Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 3 Uhr 45 Lei Einheitspreise  
**„DER MUSTERGATTE“**  
 In den Hauptrollen:  
**Heinz Rühmann — Helli Finkenzeller — Werner Fütterer**  
 Vereinigtes Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.

**ARO KINO, ARAD** Telefon 24-45  
 Nur mehr 2 Tage  
**„ANNELE“**  
 die Geschichte eines Lebens  
 Mit Luise Ulrich — Karl Ludwig Diehl — Werner Kraus  
 Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9,10 Uhr

**URANIA SCHLAGERKINO, ARAD**  
 Telefon 12-32  
 Heute Premiere!  
 Ein Film der Jugend, welcher die Romantik und Liebe der modernen Welt kennzeichnet  
**Gelegenheits-Gatte**  
 Mit Vittorio de Sica, Elsa Merlini  
 Sonntag vorm. um 11.30 Matinee-Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15

Jeden Deutschen unerlässlich ist der  
**Kleine Ahnen-Nachweis**  
 Preis 10 Lei  
 Wieder zu haben in der  
**Buchdruckerei „Phönix“**  
 (Arader Zeitung  
 Arad, Plevein-Platz Nr. 2)

**Volkswirtschaft**

**Es ist unter dem Namen „Crudan“ ein Kraftfutter in Verkehr gebracht worden**

Kassische ersetzt und übertrifft an Nährkraft Reis, Gerste u. Mais. Es fördert den Eieren gute Entwicklung und große Leistungsfähigkeit. Die Erzeugung wurde vom Ministerium für Landwirtschaft und Ackerbau bewilligt und von der Nationalen Landesanstalt für Viehzucht als Futtermittel für Mächtige und Schweine besonders empfohlen.  
 Zu beziehen vom Erzeuger: Vereinigte Lack- und Farbenfabrik AG, Vegetarier, Leni Abteilung Lemschburg II, Penesca Curcanul N.A, Fernruf 25-71

**FORUM** Kino der grossen Filme  
 Arad. — Telefon 20-10  
 Heute Ein in einer exotischen Gegend rollendes aufregendes Filmerlebnis  
**Die Heiden Seelen**  
 Mit Isa Miranda, Tosca Olachetti, Gustav Dlessl  
 47-er Journal Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30

**Drucksorten**  
 jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert  
**Buchdruckerei „Arader Zeitung“**  
 Arad, Pleveinplatz 2. — Fernruf 16-39.

**Kl. Anzeigen**

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Eine Brieftasche mit Legitimation und Gewerbeschein auf den Namen Johann Schneider, Bertram 738 lautend und einige Hundert Lei wurde am Arader Bahnhof verloren. Der Finder möge die Schriften auf die angegebene Adresse einsenden, das übrige kann er sich als Finderlohn behalten.  
 Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird aufgenommen bei Jenciu, Arad, Duls. Carol Nr. 6.  
 Sanomag-Traktor 28 HP, in gutem Zustande zu verkaufen bei Hans Henger, Sanianna Nr. 705 (Rom. Arad).

**DAS GESETZ DER MÄNNER**

Roman von B. Gerde  
 3. Kapitel  
 Der April war gekommen. Die Sonne, die Sonne!  
 „Al Sole!“  
 Sie riefen es beide zur gleichen Zeit, Herrried und der Italiener. Pirelli lachte und schrie, wie in tumulter Freude über den langersehnten Anblick.  
 Wirklich war es die Sonnenscheibe, die aus dem eisbedeckten Meer emporgestiegen war. Nach der langen Polarnacht. Sie beschien die Wälder, die in einem wilden Wechselspiel von Schritten und blauen Licht.  
 Dann färbten sich die Schneefelder rosa und purpurn, die Gletscher leuchteten auf. Und zuletzt schien sie auf die silbernen, feinen Schwingen des großen Vogels, der vor den bet-

den Männern lag.  
 „Also fertig?“ fragte Pirelli.  
 „Fertig.“  
 Herrrieds Augen glänzten, als er sein Werk nochmals betrachtete. Lange Monate hatte er gearbeitet, hatte nächtelang in der Werkstatt gestanden mit Severin, dem Mechaniker der Georgsgrube. Nun war es soweit. Drüben standen schon einige Männer, die ihm beim Start helfen sollten.  
 „Ich beneide dich!“ sagte Pirelli. Er drückte Herrried die Hand. Aus seinem stets heiteren Gesicht strahlte die Freude wider. „Es muß wunderbar sein in einem Egefluggzeug über den Bergen und Gletschern!“  
 „Dann aber schüttelte er den Kopf.“  
 „Was ist's, alter Anabe? Nicht zufrieden?“ Herrried zog den Kopf fester um den Hals zusammen.  
 „No, caro amico. Nicht zufrieden. Der silberne Vogel hat seinen Namen! Wann wollen wir laufen?“  
 „Wenn es nichts weiter ist! Das ist erst einmal der Probeflug, weißt

du. Damit erst nimmt der Besteller Herrried das Flugzeug vom Erbauer Herrried ab.“  
 „Oh? Guter Wit“, spottete Pirelli. „Verstehe. Wer wird ihn kaufen, den Vogel?“  
 Herrried zuckte mit den Achseln.  
 „Darüber wollen wir uns heute nicht die Köpfe zerbrechen, fliegst du mit?“  
 „Ja.“ Pirelli machte ein entschlossenes Gesicht. „Passagiere beim Wertstattenflug? Nein, mein Lieber. Das mach nur schön allein. Ich sehe von unten ja, das ist bequem!“  
 „Und auch ungefährlicher“, spottete Herrried.  
 Dann gab er den Männern einen Wink. Sie spannten die beiden Gummifelle. Herrried flog in seinen Sitz, überprüfte noch einmal die Verbindungen, das Seitenruder, die Hebel des Höhenruders.  
 Herrried hob den Arm. Die Männer begannen zu laufen. Zwei Mann lagen hinter dem Flugzeug und hielten es fest. Nun gab Herrried das Zeichen.

Mit elegantem Schwung hob sich der silberne Vogel in die Luft. Die Teile zitterten gegen den Boden wie schwarze Eaplängen.  
 Einige Sekunden lang schien es, als wollte der Silbervogel wieder zur Erde schweben, dann stellte er sich in die Höhe, begann zu schweben, stieg wieder, zog eine Achse, sank mit weichen runden Bewegungen.  
 Pirelli war ein Stück den Abhang hinabgeklauten. Er schwenkte seine Arme wie Windmühlensüßler im Kreise. Schrie vor Begeisterung. Dann setzte der Aufwind, der vom Meere kam, das Egefluggzeug. Rasch wurde es kleiner und kleiner.  
 Herrried, seit seiner Jugend ein gelibter Besessener, lehnte sich in seinen Sitz zurück und zog tiefatmend die reine, eisige Luft in sich ein. Wie ein Hauch kam es über ihn.  
 Die Luft wurde betaut, der Vogel kam ins Schwanken. Bäumte sich auf, fiel zurück, wurde von einer Fallbe hinabgedrückt.  
 (Fortsetzung folgt.)

### Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

H-Sturmann Bereng Stefan, Jahrgang 1941, ist an der Ostfront mit dem EK 2. Kl. ausgezeichnet worden

H-Sturmann Vösch Gerberd, Jahrgang 1943, ist im nördlichen Abschnitt der Ostfront mit dem Verdienstabzeichen, Infanteriesturmabzeichen in Bronze, Medaille der Winterschlacht im Osten von der Waffenseite ausgezeichnet worden

Greß Michael, Jahrgang 1943, ist bei Mipra am Afroschischen Meer und Odessa ausgezeichnet worden

Fronius Georg, Jahrgang 1934, ist bei Odessa mit dem Orden Reconquista ostakul des Führer ausgezeichnet worden

Fronius Martin, Jahrgang 1935, ist im Osten mit dem Orden „Barbatia si credinta“ mit Schwertern 3. Kl. ausgezeichnet worden

Gutler Erhard, Jahrgang 1940, ist um Balti (Dnjepet) mit dem Orden „Barbatia si credinta“ mit Schwertern ausgezeichnet worden

Zugführer Gnuta Wilhelm, Jahrgang 1940, ist bei Charlow und Don mit dem Orden „Crucia feru. credincio“ 3. Kl. und „Virtutea Militara“ 2. Kl. ausgezeichnet worden

Seig. Röß Michael, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen um Odessa mit dem EK 2. Kl. und „Virtutea Militara“ ausgezeichnet worden

Kemmerth Johann, Jahrgang 1938, ist im Osten mit dem Orden „Serviciul credincio“ ausgezeichnet worden

Geft. Boris Josef, Jahrgang 1939, ist an der Ostfront mit dem EK 2. Kl., Infanteriesturmabzeichen, Verdienstabzeichen in Schwarz ausgezeichnet worden

Oberlt. Mayer Eugen, Jahrgang 1922, ist auf der Halbinsel Kertsch mit dem Kronenorden Rumänien mit Schwertern ausgezeichnet worden

Hauptmann Wölzer Franz, Jahrgang 1917, ist in den Kämpfen um Kuban, Temprik u. Kaulafu mit dem Sanitätsverdienstkreuz, Königin Maria Kreuz ausgezeichnet worden

Geft. Müller Walter, Jahrgang 1934, ist in den Kämpfen am Don mit dem Orden „Barbatia si credinta“ 3. Kl. mit Schwertern, „Cruciada imperibva holschebisimul“ in Silber mit 3 Spangen ausgezeichnet worden

H-Sturmann Rambult Kurt, Jahrgang 1941, H-Standarte Reinhold Schirg, ist in den Kämpfen um Kiestnik-Lowit mit der Eismedaille, Verdienstabzeichen ausgezeichnet worden

Reimer Alfred, Jahrgang 1937, ist bei Stalingrad mit dem Orden „Serviciul credincio“ hoch meritor, Medaille centenariului Regelui Carol I ausgezeichnet worden

Romischer Hans, Jahrgang 1932, ist bei Alexandrowka mit dem Orden „Barbatia si credinta“ mit Schwertern 3. Kl. ausgezeichnet worden

Zugführer Roth Martin, Jahrgang 1933, ist bei Carbeva mit dem Orden „Barbatia si credinta“ ausgezeichnet worden

Zugführer Schmeider Kaspar, Jahrgang 1927, ist bei Odessa mit dem Orden „Barbatia si credinta“ mit 1 Schwertern 3. Kl., „Virtutea Militara“ 2. Kl., EK 2. Kl. ausgezeichnet worden

Leutnant Tullger Franz, Jahrgang 1937, ist bei Sewastopol mit dem Orden „Crucia Regina Maria“ ausgezeichnet worden

Oberarzt Thönlner Otto, Jahrgang 1919, ist wegen besond. rem Einsatz in der Betreuung kriegsverwundeter Soldaten mit dem Orden „Meritul sanitar“ 2. Kl. ausgezeichnet worden

### Korruption im USN-Schiffsbau

Genf. (DN) Ueber die Korruption im USN-Schiffsbau, worüber bisher schon verschiedene Vermutungen laut wurden, bringt nun das amerikanische Blatt „Time“ präzisere Angaben. Laut diesen Angaben, die sich auf die Untersuchung des diesbezüglichen parlamentarischen Ausschusses gründen, dürfte der in amerikanischen Schiffbaukreisen bekannte J. J. Dol, der über gute Beziehungen zu gewissen Regierungsmitgliedern verfügte, diese aus und gründete mit

einem Kapital von 250.000 Dollar eine neue Schiffbaugesellschaft, wobei er sofort den Auftrag zum Bau von 84 Handelschiffe erhielt. Von diesem Auftrag wurden seitens der Gesellschaft in der Zeit von 18 Monaten insgesamt 9 Schiffe gebaut. Die Gesellschaft, die schon beim Auftrag für den Bau der Schiffe 60.000 Dollar je Schiff erhalten hatte, konnte durch einen Gewinn von 5 Mill. Dollar unheimlich

### Verschöderung gegen brasilianischen Staatspräsidenten aufgedeckt

Montevideo. (DN) In Brasilien wurde eine Verschöderung gegen den Staatspräsidenten Vargas aufgedeckt. Die Verschöderung hatten zum Ziel, den Staatspräsidenten gesangene Zuneigungen, vielleicht auch zu erwirken. Das Attentat sollte beim

Jung Vargas zur Begegnung mit dem uruguayischen Staatspräsidenten an der Landesgrenze verübt werden. An der Spitze der Verschöderung stand ein vor kurzem abgedankter General. Er und zahlreiche andere Verschöderer wurden verhaftet

### Englischer Innenminister gesteht Geleitungsverluste ein

Amsterdam. (DN) In einer Rede des englischen Innenministers Morrison, gestand dieser ein, daß die britischen Geleitverträge, die Kriegsmaterial für die Sowjets verschifften, bei der Durchführung dieser Trans-

porte große Verluste zu verzeichnen haben. Als Abschirmung dieses Eingeständnisses, erklärte Morrison, daß jedoch auch in den übrigen Ozeanen Verluste zu verzeichnen seien

### Sowjets können verlorene Gebiete niemals zurückgewinnen

Stockholm. (DN) In einem Artikel über die Sowjetwinteroffensive führt der englische Militärachverständige aus, daß es bisher noch nicht bewiesen sei, daß die angebotenen Erfolge der Sowjets auch den Tatsachen entsprechen. In seinen weiteren Ausführungen erklärt der Sachverständige, daß die Sowjets infolge der

außerordentlich hohen Verluste an Menschen, Material und Gebiete nicht mehr die Kraft aufbringen werden um die verlorengegangene Gebiete über die heute die Deutschen verfügen, jemals wieder zurückzugewinnen. Abschließend wird bemerkt, daß bisher keine Sowjetoffensive von Erfolg begleitet war.

### Krankentafelbücher an Kontrolloren nicht ausfolgen

Arab. In letzter Zeit wurde festgestellt, daß falsche Kontrolloren der Krankentafel bei Gewerbetreibenden erscheinen und die Krankentafel kontrollieren, wobei sie wiederholt die Möglichkeit nehmen um sich für die Rückzahlung entsprechende Gebühren zu lassen. Die Krankentafel macht die Arbeitgeber aufmerksam, daß sie mit Rücksicht auf diesen Umstand, vorstehende Kontrolloren mit Legitima-

tion versehen hat, möge man auch den Legitimierten die Kontrollafelbücher nicht ausfolgen. Die Ausfolgung solcher Bücher hat nur auf schriftliche Aufforderung der Krankentafel zu erfolgen, wobei das Buch persönlich bei der Krankentafel abgegeben ist. Arbeitgeber, die Bücher an Kontrolloren abgeben haben, werden aufgebittet, diese der Krankentafel anzumelden

### Überprüfung der vom Militärdienst ärztlich Entbienenen

Arab. Laut Zusage des hiesigen Ergänzungsbefehlshabers Kommandos haben sich alle im Sinne des Art. 28 des Rekrutierungsgesetzes ärztlich entbienenen Personen der Jahrgänge 1911 bis 1915 einschließl., also jene der Geburtsjahrgänge 1893 bis 1901 einschließl., freiwillig, ob sie bereits überprüft wurden oder nicht, zwecks ärztlicher Überprüfung beim hiesigen Ergänzungsbefehlshabers Kommando (Ztr. Marasesti) wie folgt zu melden:

Am 29. Januar Kontingent 1922—1922, Geburtsjahrgang 1901—1900, 30. Kontingent 1921—1920, Geburtsjahrgang 1899—1898; am 31. Kontingent 1919—1918 und 1917 Geburtsjahrgang 1897—1896 und 1895; am 1. Februar Kontingent 1916—1915 Geburtsjahrgang 1894 und 1893. Alle die in Betracht kommenden Personen wurden entsprechende Einberufungen ausgesetzt, für Personen, die eine

solche Einberufung nicht erhalten haben, dient diese Bekanntmachung als Einberufungsausschluß. Sie haben sich beim zuständigen Gendarmeriekommando zu melden wo ihnen ein Reiseausweis ausgestellt wird der für eine 75-prozentige Reiseermäßigung berechtigt.

Die Einberufenen haben sich mit Winterkleidung zu versehen, weiters mit Nahrungsmitteln für 5 Tage. Mitzubringen sind 2 Fotografien Format 3x7 cm sowie alle militärischen Dokumente.

Personen, die sich der Überprüfung entziehen, werden als Deserteur behandelt und dem Militärgericht zur Aburteilung übergeben

In 1947 wurden in Zemeschburg 519 Frauen geboren und 433 sind gestorben, wogegen die Zahl der bezüglichen Geburten 344 und die der Todesfälle 340 beträgt

### USA Einspruch

gegen Anerkennung Syriens und Libanons durch Iran

Ankara. (DN) Die USA-Regierung hat gegen den von der iranischen Regierung gefassten Beschluß, die Unabhängigkeit Syriens und Libanons anzuerkennen, Einspruch erhoben, wie aus iranischer diplomatischer Quelle bekannt wird. Eine solche Anerkennung der syrischen und libanesischen Unabhängigkeit liege nicht im Sinne der UN-Charta, wurde der iranischen Regierung bedeutet.

### Explosionsgefährlicher Zustand in Nordafrika

Washington. (DN) „Washington Post“ befaßt sich mit dem explosionsgefährlichen Zustand in Nordafrika. Das Blatt schreibt die Hauptschuld auf den persönlichen Seitenspielen Roosevelts, Churchill und fordert dessen Entsetzung.

### Sowjets sprengen irrtümlich eigene Bombe in die Luft

Berlin. (DN) Die Sowjets sprengten gestern die Bombe von Berlin in die Luft. Die Bombe wurde in die Luft geschossen. Ein einziger Mann kam mit dem Leben davon. Es handelt sich dabei um einen Irrtum, denn eine deutsche Kommando-Bombe sollte in die Luft gesprengt werden

### Lebensnachweise der Pensionisten

Arab. Laut Mitteilung der hiesigen Finanzdirektion, sind die Lebensnachweise der Pensionisten erst im Monat Februar der Verrechnung bei der Finanzdirektion vorzuliegen. Die Januarpension wird nach Ausfolgung der neuen Lebensnachweise ohne den Lebensnachweis ausbezahlt werden.

### Inflation in England in volle Blüte

Stockholm. (DN) Die Londoner „Financial Times“ berichtet, daß der Banknotenumlauf in England eine außerordentliche Höhe angenommen. Mit Rücksicht auf das Fehlen von Waren nimmt die Entwertung des Geldes immer mehr zu. Abschließend bemerkt der Berichterstatter, daß man heute von einer, in voller Blüte stehenden Inflation in England, sprechen kann.

### Sowjet-Eisenbahnstrecke auf Eis durch deutsche Luftwaffe zerstört

Berlin. (DN) Um der Befahrung von Leningrad Nachschub zukommen zu lassen, legten die Sowjets auf das Eis des Ladoga-Sees Eisenbahnstrecken. Deutschen Flugzeugen ist es aber gelungen, diese Linie an mehreren Stellen zu zerstören

### Ein USA-Flugzeug in Portugal „notafantastisch“

Sankt-Petersburg. (DN) Mit einem Minus hat sich der portugiesische Kammerpräsident bei den letzten Wahlen wegen Benzinmangels, 10 und an einer anderen Stelle ein USA-Flugzeug. Weitere 10 überflogen portugiesisches Hoheitsgebiet nach Lissabon

Die 13 Mitfahrer der Besatzung der Flugzeug wurden interniert

### Gesuche um Reisebewilligungen 48 Stunden früher einreichen

Die Polizeidirektion ersucht das Publikum, Gesuche um Reisebewilligungen mindestens zwei Tage vorher einzureichen. Nur auf diese Art kann ein irgendwie geregelte Ausfolgung der Bewilligungen gewährleistet werden.

Die neuesten Kämpfe u. Fronte

# Lieder

von heute und morgen für Jung und Alt zu haben

Preis 35 Bei

„Wolke“-Buchhandlung, Arab Djezira-Platz Nr. 2.



„Daily Mail“ stellt fest:

„Die Gefahr wächst“

London. (DNB) „Daily Mail“ bringt in ihrer letzten Folge einen Leitartikel unter obiger Überschrift. Das Blatt befaßt sich darin mit der vollständigen Vernichtung des U.S.A.-Luftverkehrs, nur von noch immer nichts amtliches veröffentlicht wurde.

Newyorker Autos gähnen vor Leere

Stockholm. (DNB) „Aftonbladet“ meldet aus Newyork, daß 75 Prozent der Autos vor Leere gähnen. Die Ursache bildet die Tatsache, daß zufolge Benzinmangels die Privatautos nicht benutzt werden können und so vergraben man auf den Autobahnen.

Verlente Britische Schiffe spülen

Amsterdam. (DNB) Ein Londoner Blatt stellt fest, daß die enormen Schiffverluste immer größere Sorgen bereiten. Kann ein Engländer etwas nicht bekommen, was er gewohnt war zu kaufen, und das kommt häufig vor, denkt er immer an die verlentten Schiffe.

Britischer Matrose erlebte das Schlimmste

London. (DNB) Daily Telegraph berichtet über die Versenkung eines 11.000 Tonnen großen britischen Flugzeugträgers vor Nordafrika. Ein zerrütteter Matrose bezeichnet die Versenkung als das Schlimmste was er bisher erlebt. Das Schiff loderte vom Bug bis zum Heck in Flammen und zerfiel nachher in 3 Teile.

Kotlage in

Französisch-Nordafrika

Langer. (DNB) Die Kotlage der Zivilbevölkerung in Französisch-Nordafrika nimmt immer mehr zu, wie aus Langer berichtet wird. Schuld daran trägt das rücksichtslose Vorgehen der U.S.A.-Behörden, die alle Lebensmittel beschlagnahmen. Die Zivilbevölkerung erhält schon seit längerer Zeit keine Fleischzubereitung.

Rüstungskapazität der USA begrenzt

Newyork. (DNB) In amerikanischen Wirtschaftskreisen wird auf das Durcheinander in der Rüstungsindustrie hingewiesen und hierzu bemerkt, daß die Rüstungskapazität der USA begrenzt ist. Dieselben Kreise fordern, daß in der Folge zuerst das erzeugt werden soll, was notwendig ist.

Indiens Lebensmittel-lage kritisch

Bangkol. (DNB) In mehreren Bezirken Indiens steigerten sich die Schwierigkeiten in der Lebensmittel-lage, da die Briten alles für ihre Armee requirierten. Viele Menschen verlassen die von der Hungersnot bedrohten Bezirke.

Südafrika läßt alle Biere gradfrieren

Amst. (DNB) Die deutsche U-Bootgefahr verweht bereits das ganze britische Weltreich in ernste Sorgen. Selbst in Kapstadt erklären Sachverständige, es hätte keinen Zweck die südafrikanische Handelsflotte mobil zu machen, denn sie würde durch die deutsche U-Boote noch versenkt werden.

Im Süden der Ostfront und Stalingrad

Unvermindert schwere Kämpfe

Ein deutsches Armeekorps vernichtet in 3 Tagen 141 Panzer

Führerhauptquartier, 15. Januar. Berlin. Das DNB gibt bekannt. Die schweren Abwehrkämpfe im Süden der Ostfront halten in unverminderter Heftigkeit an. Im Raum von Stalingrad verteidigten sich die

deutschen Truppen in erbitterten Kämpfen gegen andauernde schwere Angriffe des Feindes. 75 Sowjetpanzer wurden vernichtet, davon 33 bei Stalingrad. Auch bei Weltkise Lufi schloßerten

feindliche Angriffe. Südlich des Olmen- und südlich des Saboga-Sees wurden die Sowjets in harten Kämpfen abgewiesen. Ein deutsches Armeekorps vernichtete in den letzten 3 Tagen 141 feindliche Panzer. Die Luftwaffe unterstützte bei Tag und Nacht die Verbände des Heeres. Der Feind verlor 67 Flugzeuge bei 4 eigenen Verlusten

In Libyen auslebende Lufttätigkeit

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt. Bei auslebender Lufttätigkeit in Libyen schossen deutsche Jagdflieger in heftigen Luftkämpfen 28 Flugzeuge ab. Starke feindliche Verluste in Süd-Tunesien wurden unter schweren Verlusten des Gegners ab-

gewiesen. Bei einem Luftangriff verlor der Feind 2 Flugzeuge. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge beschädigten im Hafen von Bone einen Zerstörer. Nach einem Bombenangriff auf einen feindlichen Flugstützpunkt wurden ausgebreitete Brände festgestellt.

Einigung zwischen Laval und Deat

Weitgehende Erfolge

Wich. (DNB) Gestern fand eine 3-stündige Besprechung zwischen Ministerpräsident Laval und dem deutschfreundlichen Volkspartei-Führer Deat statt. In dieser wurden die zwischen ihnen bestehenden Meinungsverschiedenheiten überbrückt.

Laval gestattete insolge dessen Deat eine legationartige Mission im besetzten Frankreich zu organisieren. Diese werden dann mit den Legionen im unbesetzten Gebiet zusammengeführt und Laval wird sich mit seiner Politik auf diese stützen.

USA-Journalist schreibt:

Grausamer Aufbau der Sowjets trägt zu ihrer Niederlage viel bei

London. (DNB) „Daily Mail“ übernahm den Bericht eines U.S.A.-Journalisten, der vor kurzem aus Sowjetrußland zurückgekehrt ist, über das dortige gegenwärtige Leben. Vor allem verweist er auf das Mißlingen der Sowjetbeamten. Diese leben wie der Adel in England, das Volk aber wie die Engländer in den großstädtischen Ghettos. Die Sowjetbeamten leben abgesondert vom Volk und können sich soviel Ler-

nen wie ein U.S.A.-Beamter mit einem Jahresgehalt von 8000 Dollar. In ihren gesellschaftlichen Gesprächen halten sie sich genau an Stalins Prinzipien, doch denken ihrer viel ganz anders. Wenn die Sowjets den Krieg außer militärischen Gründen verlieren wird abschließend geschrieben, wird der Aufbau der Sowjets auf der grausamsten Grundlage viel dazu beitragen.

Wie die USA die Franzosen in Nordafrika politisch einstellen

Stockholm. (N) In einem Artikel der „United Press“ über Nordafrika, teilt diese die in Nordafrika lebenden Franzosen nach ihrem politischen Verhalten folgendermaßen ein. Von der Gesamtzahl sind 25 Prozent

Partisanen der Regierung von Wich, 15 sind Monarcheanhänger, 10 Scullisten, während der Rest von 50 Prozent als unabhängig, sich zu keiner Partei bekennen.

Heftige Kämpfe in Nordafrika

35 feindliche Panzerkampfwagen vernichtet

Berlin. Das DNB gibt bekannt: In Libyen versuchte die britische 8. Armee die deutsch-italienische Panzerarmee von Süden her zu umfassen. In heftigen Kämpfen wurde die starke feindliche Panzergruppe unter Vernichtung von 35 Panzerkampfwagen abgewiesen.

und mehreren Bewachern. 2 Schiffe mit zusammen 7.000 Mann und 2 weitere von Zerstörern stark gesichert Dampf mit zusammen 12.000 Mann. Außerdem versenkten deutsche Seestreitkräfte im Mittelmeer den britischen Minensucher Horatio.

Feindliche Angriffe in Tunesien wurden zurückgeschlagen. In sofortigem Nachstoßen wurden die eigenen Stellungen weit vorgezogen. Die deutsche und italienische Luftwaffe griff in beiden Kampfzonen wirksam in die Kämpfe ein. Sie setzten die Luftkampfung der feindlichen Flugstützpunkte mit guter Wirkung fort. Bombenabwürfer richteten in den Hafenanlagen von Bone wiederum schwere Zerstörungen an. 12 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, 8 am Boden zerstört. Ein deutsches U-Boot versenkte nordöstlich Benghasi aus einem Geleitz von 3 Dampfern

Nach Tagesvorstößen weniger britischer Flugzeuge gegen das norddeutsche Küstengebiet führten einzelne britische Flugzeuge in der Nacht Störflüge über Westdeutschland durch. Es entstanden unbedeutende Schäden. Bei einem nächtlichen Luftangriff auf das westfranzösische Küstengebiet wurden 3, am Tage 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Nach Tagesangriffen schloß der Kampf gegen Ziele an der englischen Küste veränderten deutsche Kampfflugzeuge bei Nacht wichtige Anlagen mehrere Städte Ostenglands.

Revolutionäre Bewegung iranischer Studenten

Rom. (DNB) Die „Elefant Agentur“ aus Ankara berichtet, haben die iranischen Studenten und Hochschüler eine revolutionäre Bewegung angezettelt, gegen die seitens der Regierung eingeschritten wurde. Zur Unterdrückung der Bewegung wurde eine umfangreiche Reinigungsaktion innerhalb der Studentenorganisation wie auch unter den Professoren vorgenommen.

Für Nanjing-China

besser Lasten und Leiden mit Japan zu teilen  
Nanjing. (DNB) Der nanjing-chinesische Finanzminister betonte gestern in seiner Rundfunkrede, es sei nunmehr ausgeschlossen, daß England und die U.S.A. den Krieg gewinnen. Es sei daher besser für Nanjing-China, alle Lasten und Leiden mit Japan bis zum Endsiege zu teilen.

Stalin

erschwerte die Sowjeternährungs-lage  
Mosk. (DNB) Laut Feststellung der Mailänder „Stampa“ kämpfen die Sowjets mit großen Ernährungs-schwierigkeiten. Diese ist um so schwerer, als Stalin seinerzeit die Evakuierung der sowjetischen Ostgebiete befohlen hatte, wodurch die Ernährungs-lage mit 20 Millionen Menschen befristet wurde.

Roosevelt

über Kohstofflieferungen ent-tauscht  
Washington. (DNB) U.S.A.-Wirtschaftskreise stellen fest, daß Roosevelt in seinen Hoffnungen auf die sub-amerikanischen Kohstoffe sich schwer getäuscht habe, weil die dortige Kohstofflieferungen nur ganz bescheiden seien. Die neue Hoffnung auf die afrikanischen Kohstoffe sind aber wegen Schiffabrischwierigkeiten nur in kleinem Maße erzielbar.

Das Reich

feierte 10. Jahreswende des nationalsozialistischen Wahlsieges  
Berlin. (DNB) Gestern feierte das ganze Reich die 10. Jahreswende des nationalsozialistischen Wahlsieges nach welchem der Führer mit seiner Partei die Regierungsmacht übernahm. Alle Häuser im Reich hatten an diesem Gedenktage Glatzenkranz angelegt.  
In Batsch wird ab morgen für Männer und Frauen an die Bevölkerung pro Person je 1,20 kg Butter ausgeteilt.